



Ostern 2020

In diesen Tagen ist vieles nicht möglich, aber eines schon: Wir können spazieren gehen. Ich bin gern auf dem Magdeburger Westfriedhof unterwegs, der eine wunderbare Parklandschaft ist. Ein Friedhof im Frühling ist ein geradezu nührender Ort: Mein Blick weidet sich an sorgfältig angelegten Grabfeldern, bunten Frühlingsblühern, dem zarten Grün der Blätter an Sträuchern und Bäumen. Prunkvolle Gruften wie schlichte Steine lassen die Geschichte der Verstorbenen erahnen. „Geliebt“ und „Nie vergessen“ ist dort häufig zu lesen.

Geliebt und nie vergessen: Das wünschen sich auch die Lebenden. Wir wollen jemandem wichtig sein und uns sind Menschen wichtig: unsere Partnerin oder unser Partner, unsere Eltern, unsere Großeltern, unsere Geschwister und Freunde, unsere Nachbarn und KollegInnen. Es ist gar nicht so leicht, dies auszudrücken, wenn uns die gewohnten Möglichkeiten fehlen. Schon vergessen geglaubte Kommunikationswege werden wiederentdeckt und vor den Postämtern bilden sich lange Warteschlangen.

Auf einem Friedhof kommt vieles zusammen: Liebe und Schmerz, Trauer und Erinnerung, aber auch der Glaube an die Auferstehung und die Hoffnung, dass Gott bei uns ist und uns nicht vergisst.

Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen, ohne Erbarmen sein gegenüber ihrem leiblichen Sohn? Und selbst wenn sie ihn vergisst: Ich vergesse dich nicht. (Jes 49,15)

Frohe und gesegnete Ostertage,

Miriam Wehle